

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Gerd-Bodo Reinert . . . . .	I
Vorwort . . . . .	6
1. Die Funktion der "Objektivität" in der Schülerbeurteilung . . . . .	11
1.1 Entwicklungstendenzen in der Verwissenschaftlichung der Schülerbeurteilung . . . . .	11
1.2 Die Objektivitätsforderung als Konsequenz unbewältigter Probleme . . . . .	17
1.2.1 "Objektivität" als formalisierte Inter-subjektivität . . . . .	23
1.2.2 "Objektivität" als Übereinstimmung im Gebrauch einer Beobachtungssprache . . . . .	29
1.2.3 "Objektivität" als intersubjektiv konsistente Deutung von invarianten Verhaltensmustern . . . . .	39
1.3 "Objektivität" in der Diagnostik: Ausdruck der Entsubjektivierung des Forschungsprozesses ohne Gegenstandsanalyse . . . . .	49
1.3.1 Zwei exemplarische Funktionen des Entsubjektivierungsparadigmas im Forschungsprozeß . . . . .	49
1.3.2 Historische Bedingungen für das Wirksamwerden des Entsubjektivierungsparadigmas im Bereich der Diagnostik in der Schule . . . . .	57
1.3.2.1 Die psychotechnisch-diagnostische "Bewährungsprobe" des Entsubjektivierungsparadigmas in außerschulischen Bereichen . . . . .	62

1.3.2.2	Die Objektivierung der Kritik am Lehrerurteil durch das Entsubjektivierungsparadigma . . . . .	65
1.3.2.3	Vorläufige Zusammenfassung: Entsubjektivierung als formales Prinzip . . . .	68
1.3.2.4	Das Forschungsparadigma der Entsubjektivierung als Ausdruck der Technologisierung gesellschaftlicher Prozesse . .	73
1.4	Der Stellenwert von Forschungsparadigmen im Wissenschaftsprozess . . . . .	85
1.4.1	"Irrationalität" in der Wissenschaft ?	86
1.4.2	Darstellung des KUHNschen Paradigmagedankens . . . . .	88
1.4.3	Kritische Einwände gegenüber KUHN und ihre Bedeutung für die Entsubjektivierung der Diagnostik . . . . .	101
1.5	Zusammenfassung und Problemstellung . .	114
2.	Der Gegenstandsbereich der Schülerbeurteilung . . . . .	119
2.1	Empirische Bedeutung und empiristische Rekonstruktion von Dispositionen . . .	122
2.2	Orientierungsrahmen für die Rekonstruktion dispositioneller Schülereigenschaften: Allgemeine Bestimmung des Anwendungsbereiches pädagogischer Diagnostik . . . . .	135
2.2.1	Zwei Beispiele für die Rekonstruktion dispositioneller Eigenschaften . . . .	139
2.2.2	Formale Bestimmung des Anwendungsbereiches . . . . .	150
2.3	Verfahrenstechnische Festlegung von Dispositionen durch die Zensurengebung	156
2.3.1	Das Dilemma in der Interpretation von Beurteilungskategorien . . . . .	158

2.3.2	Formale Synthese dispositioneller Eigenschaften: die Funktionalisierung des Anwendungsbereiches pädagogischer Diagnostik . . . . .	168
2.4	Der Verlust des Anwendungsbereiches pädagogischer Diagnostik und die gemeinsame Verständigungsbasis verschiedener Beurteiler . . . . .	189
2.4.1	Die kompliziertere Struktur diagnostischer Dispositionsprädikate . . . . .	191
2.4.2	Die fehlende Verfügung über eine Beobachtungssprache . . . . .	194
2.4.3	Zusammenfassung . . . . .	201
2.4.4	Die Festlegung des Beobachtbaren . . . . .	206
2.4.5	Die Standardisierung der Schülerbeurteilung als Ersatz für ihre empirische Begründung . . . . .	224
2.4.5.1	Die "Vorzüge" der objektivierten Schülerbeurteilung gegenüber der Zensurengebung . . . . .	227
2.4.5.2	Meßinstrumentelle Bedingungen objektivierter Schülerbeurteilung . . . . .	234
2.4.5.3	Das Problem der empirischen Deutung von "Meßwerten" in der Schülerbeurteilung . . . . .	239
2.4.5.4	Die Entsubjektivierung des Deutungsproblems . . . . .	253
2.4.5.4.1	Verfahrenstechnische Festlegung der Itemäquivalenz . . . . .	255
2.4.5.4.2	Die Formalisierung der Deutung von Schülerbeurteilungen . . . . .	267
3.	Schlußfolgerungen . . . . .	280
3.1	Ergebnisse der Versuche zur Entsubjektivierung der Schülerbeurteilung . . . . .	280

3.2	Zur realen Notwendigkeit der Entsubjektivierung der Schülerbeurteilung . . .	294
	Literaturverzeichnis . . . . .	299